

Kurzfassung des Vortrags

Vortrag: Aus der Praxis – Interventionstechniken und gewaltpräventive Strategien zur Deeskalation

Referent: Michael Jung-Lübke (piag-B, Voerde)

I. Kurzübersicht Interventionstechniken

Wichtiger Hinweis: Dieses Arbeitsblatt dient ausschließlich zum Zweck der Wiederholung von Interventionstechniken, welche in einem Seminar nach piag-B vorgestellt wurden. Die Teilnahme an einem Seminar ist erforderlich, um den angemessenen Einsatz der vorgestellten Techniken richtig einzuschätzen. Daraus folgt, dass eine Weitergabe dieser Informationen an Dritte zu einem unangemessenen Einsatz sowie zu einer falschen Durchführung der Interventionstechniken führen kann. Eine Weitergabe wird daher untersagt.

Wiederholende Hinweise aus dem Seminar:

Achten Sie darauf,
dass Sie keine gefährlichen Gegenstände in den Taschen haben,
dass Sie seitlich zur angreifenden Person stehen,
dass Sie ausreichend Abstand zu einer angreifenden Person einhalten,
dass Sie eine Fluchtmöglichkeit hinter sich haben,
dass Sie die angreifende Person beobachten,
dass Sie eine angemessene Art der Kommunikation halten.

Wenn die Hand gehalten wird:

- Die gehaltene Hand durchstrecken, um somit das Handgelenk zu stabilisieren
- Über den Daumen der haltenden Person die eigenen ausgestreckten Finger mit der freien Hand greifen
- Den Arm der gehaltenen Hand anwinkeln
- Über die gemeinsame Kraft der Oberarme die gehaltene Hand in Richtung des Daumens der haltenden Hand herausziehen. Handgelenk hierbei stets stabil halten (Hand anspannen)

Fachtagung: Gewalt und Aggression, 27.06.2022

Wenn ein Handgelenk gehalten wird (Daumen der haltenden Person ist/sind oben):

- Schließen Sie die Hand des gehaltenen Armes zur Faust
- Über den/die Daumen der haltenden Person die eigene Faust mit der freien Hand greifen
- Den Arm der gehaltenen Hand anwinkeln
- Über die gemeinsame Kraft der Oberarme den gehaltenen Arm in Richtung des Daumens/der Daumen der haltenden Hand herausziehen. Handgelenk hierbei stets stabil halten (Faust ballen)

Wenn von vorn an den Hals gefasst wird (auch Würgen):

- Bereits wenn in Richtung des Halses gegriffen wird, den Kopf senken und somit das Kinn auf den Brustkorb legen, Schultern hochziehen
- Handgelenke der angreifenden Person umfassen und festhalten
- Mit einer schnellen Bewegung den eigenen Körper nach hinten bringen, hierbei leicht in die Knie gehen
- Gleichzeitig (!) die Hände der angreifenden Person nach vorn schieben
- Anschließend Abstand herstellen

II. Verwirrende/Überraschende Intervention

1. Leiser werden

Wir kennen es bei Streits, dass sich die Situationen hochschaukeln und jeder immer lauter wird, um sich Gehör zu verschaffen. Manchmal verschafft man sich aber mehr Aufmerksamkeit, wenn man leiser wird. Wenn mein Gegenüber ein Interesse hat mich zu verstehen, geht dies nur wenn er ebenfalls leiser wird.

2. Unsinn reden

Haben Sie schon einmal versucht einer aggressiven Person etwas völlig Unverständliches zu sagen? Die Person wird innehalten, um zu überlegen, was sie gerade gehört hat und welchen Sinn dies haben könnte. Meine Lieblingsformulierung ist: „Pluborski buro“.

3. Positive Rückmeldung

Wer hört nicht gerne Komplimente? Wenn wir davon ausgehen, dass jemand der aggressiv und laut wird, sich in irgendeiner Form einer Krise befindet, dann können positive Rückmeldungen wie: „Tolle Frisur“, „Ich mag Ihre Art zu gehen“ oder „Ich finde Ihre neue Jacke sehr schön“ unser Gegenüber nicht nur kurzfristig ablenken, sondern vielleicht auch milde stimmen. Und wer schlägt schon jemanden, der ihn gerade gelobt/etwas Nettes gesagt? Wichtig: Authentisch bleiben! Es bringt nichts, wenn wir uns irgendetwas ausdenken, was wir gar nicht so meinen. Dies würde unser Gegenüber merken.

4. Ekel erzeugen

Möchten wir Menschen anfassen (also auch schlagen), vor denen wir uns ekeln oder die vielleicht einen Krankheitserreger in sich haben? Wohl eher nicht. Fangen Sie an zu husten und zu würgen, spucken Sie sich in die Hand, kratzen Sie sich wie wild überall o.ä. Es kann gut sein, dass Ihr Gegenüber die Lust daran verliert Sie zu attackieren.

5. Interesse zeigen

Wenn Ihr Gegenüber alkoholisiert ist, fragen Sie ihn was er getrunken hat, zeigen Sie Interesse. Kennen Sie das Getränk? Dann reden Sie über Ihre eigenen Erfahrungen. Kennen Sie es nicht? Dann fragen Sie nach Geschmack etc.

6. Überraschendes tun

Fangen Sie an zu tanzen, zu hüpfen o.ä. Vielleicht ist Ihr Gegenüber sogar derart überrascht, dass Sie an ihm vorbei und in Sicherheit tanzen/hüpfen können.

7. Vermeintliche Hilfe holen

Schauen Sie an Ihrem Gegenüber vorbei und nicken Sie! Ihr Gegenüber wird denken, dass hinter ihm eine weitere Person ist, die Ihnen helfen wird. Automatisch wird sich Ihr Gegenüber umdrehen; eine gute Gelegenheit aus der Situation zu verschwinden.